

Newsletter

AVWS ZASSTICKER

02 | Winter 2014/15

Im Verbund der
Diakonie 



Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor dem Jahresende wollen wir Sie mit neuem Denkstoff aus unserem AVWS-Forschungskosmos versorgen. Vielleicht geht es Ihnen nach der Lektüre wie uns: wir kommen vom Thema AVWS nicht mehr los. Wir starten sogar Selbstversuche, um das Phänomen AVWS besser zu verstehen. So haben wir bei einem Gespräch in lauter Umgebung die Visualisierungs-Strategien ausprobiert, die uns von AVWS-Betroffenen geschildert wurden (siehe Beitrag rechts). Ergebnis: Visuelles Kompensieren gelingt uns eher schlecht, und die schnell einsetzende mentale Erschöpfung gibt uns sehr zu denken. Visuelles Kompensieren bei schlechten Hörbedingungen ist super anstrengend! Und trotzdem scheint es für einige Betroffene der effektivste Weg zu sein, Gesprochenes zu verstehen... Aber was machen die Betroffenen, die nicht in dieser Form kompensieren (können)? Wir wissen es (noch?) nicht.

Herzliche Grüße aus einem Projekt voller Fragen:
Susanne Wagner und Lissy Rinneberg-Schmidt

ZASS-FOKUS: Theater mit Untertiteln

Leipzig hat viele Kabarets. In einem steht folgendes Stück auf dem Plan: „De Reiwer. Ä Schdurm- un Drang-schdigge von zwee Briedern aus gudr Familche“. Das ist die sächsische Adaption von Schillers „Räubern“, geschrieben 1925 von Lene Voigt.

Was haben Sie gemacht, als Sie „De Reiwer. ...“ gelesen haben? Vermutlich haben Sie gestutzt, weil Ihnen die Schreibungen völlig unbekannt waren. Und dann werden Sie die visuell unbekanntesten Wörter vermutlich leise vor sich hin gesprochen und sich selbst dabei zugehört haben. So haben Sie am Ende doch noch verstanden, dass es sich um „Die Räuber. Ein Sturm- und Drangstück von zwei Brüdern aus guter Familie“ handelt. Sie haben auf Hören umgeschaltet, als das direkte Leseverstehen nicht funktioniert hat.

Unsere Untersuchungen haben ergeben, dass einige lesekompetente Erwachsene mit AVWS genau anders herum vorgehen, wenn sie Schwierigkeiten mit dem Hörverstehen haben. Sie stellen sich das Gehörte bildlich und geschrieben vor und versuchen zu lesen, was gesagt wurde. Auszug aus einem Gespräch:

ZASS-Mitarbeiterin: *Es gibt Leute, [...] die hören das, dann stellen sie sich das, was sie gehört haben, in Buchstaben vor und lesen das dann ab, was sie gehört haben.*

Person mit AVWS: *Machen Sie das nicht? Nee, ohne Scheiss – machen Sie nicht?*

ZASS-Mitarbeiterin: *Nee, in der Regel nicht.*

Person mit AVWS: *Ich mach das IMMER. Ich brauch doch n Bild. Und wenn das Bild keinen Sinn macht, [...] dann brauch ich doch das Wort geschrieben vor mir, damit ich weiß, worum es geht.. [...] Ich brauch doch das Bild, um zu wissen, was der Inhalt war! Nur Hören ist ja – Trefferquote – keine Ahnung!“ [...] Also ich find's für mich wichtig, so'n Kontrollmechanismus zu haben. In dem Moment, wo Sie mir erzählen: „Wir gehen heute um 18 Uhr in den Park.“ hab ich zum einen diesen Park und zum andern aber – wie im Theater – so Bild-Unterschriften. Und da merk ich doch am schnellsten, ob ein Fehler drin ist oder nicht.“*

Bildliches Vorstellen und Verschriftung helfen hier einerseits, das Gehörte zu dechiffrieren. Darüber hinaus dient die Visualisierung als Kontrollmechanismus, mit dem die Plausibilität des Verstandenen überprüft wird. Der kognitive Aufwand hinter diesen Kompensations-Strategien ist enorm. Kein Wunder, dass man da nicht noch nebenbei mitschreiben oder sogar kritisch mitdenken kann.

Folgen Sie uns im Internet!



[AVWS-ZASS-Infoseite](http://www.avws-zass.info)

www.avws.bbw-leipzig.de/



[AVWS-Forschungsticker bei Twitter](https://twitter.com/avwsforschung)

www.twitter.com/avwsforschung



[AVWS-bei-Jugendlichen Infoseite und Forum](http://www.avws-bei-jugendlichen.info)

www.avws-bei-jugendlichen.de

Termine

21.03.2015: **AVWS-Workshop** mit dem ZASS-Team auf der Jahrestagung des BDH in Berlin

26.-27.03.2015: **AVWS—Phantom oder Wirklichkeit?** Workshop mit dem ZASS-Team bei den REHAlitäten in Neuwied



Webseite für Jugendliche und Erwachsene

„... weiß erst seit 2 Jahren, dass es AVWS ist. Ich dachte immer, ich hab einfach nen schlechtes Gedächtnis und bin halt "schusslig" und "mal wieder mit dem Kopf woanders." Dabei hab ich oft versucht, extra genau zuzuhören... und trotzdem wußt ich manchmal direkt hinterher nur noch, was der Redner für Klamotten anhatte oder welchen Gesichtsausdruck er hatte.“ (Kommentar von www.avws-bei-jugendlichen.de)

Auf www.avws-bei-jugendlichen.de gibt es Informationen über AVWS für Jugendliche und Erwachsene. Die Betroffenen können kommentieren, diskutieren und aus ihrem Alltag berichten. Die Webseite soll helfen, eine Leerstelle zu schließen - denn bislang gibt es im Internet keine deutschsprachigen Seiten zu AVWS bei Jugendlichen und Erwachsenen.

Link: www.avws-bei-jugendlichen.de



AVWS bei Jugendlichen und Erwachsenen
Informationen | Selbsthilfe | Unterstützung

START AVWS - WAS IST DAS? AVWS BEI JUGENDLICHEN WASTUN?

(Fast) erwachsen und AVWS?
Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS - Was ist das?) kennt man vor allem von Kindern. Weniger bekannt ist, dass auch Jugendliche und Erwachsene von AVWS betroffen sein können.

Jule berichtet:
"Ich war beim HNO-Arzt, weil ich das Gefühl habe, dass ich schlecht höre. In der Schule verpasse ich andauernd irgend welche wichtigen Aussagen. Die Freundinnen treffen sich - alle wissen es - nur ich hab es nicht mitbekommen. Blöd ist das, das war schon in der Grundschule so. Immerzu hatte ich Ärger wegen vergessener Hausaufgaben oder weil ich zur richtigen Zeit am falschen Ort war - oder auch gerne mal zur falschen Zeit am falschen Ort. Jedenfalls der HNO-Arzt: Der hat mich untersucht und meinte, meine Ohren funktionieren super. Er hat dann noch andere Untersuchungen gemacht und am Ende kam raus: ich hab wahrscheinlich AVWS."

Impressum

AVWS-ZASSTicker, Newsletter des AVWS-Projekts ZASS („Zentral-auditiv bedingte Sprachstörungen bei Jugendlichen - Diagnostik und Förderung für den beruflichen Bildungsweg“) am BBW Leipzig
Ausgabe 2 - Winter 2014 /2015

Redaktion: Dr. Susanne Wagner,

Lissy Rinneberg-Schmidt

V.i.S.d.P: Wagner

Bilder: Fotolia (blonde Frau) und BBW Leipzig

Kontakt: BBW Leipzig gGmbH, AVWS-Projekt ZASS,
Knautnaundorfer Str. 4, 04249 Leipzig
Tel.: 0341-4137-570, -571, Fax: 0341-4137-181-570-0
E-Mail: avws@bbw-leipzig.de

Im Kurzportrait: der ZASS-Projekt-Beirat

Der Beirat des AVWS-Projekts ZASS hat sich Anfang Oktober 2014 konstituiert. Der Beirat soll die Arbeit der Projektmitarbeiterinnen kritisch begleiten und in die Öffentlichkeit tragen. Zum ZASS-Beirat gehören Personen aus dem BBW und ausgewiesene Fachleute aus ganz Deutschland (alphabetisch):

Prof. Dr. med. habil. Sylva Bartel-Friedrich (nicht im Bild), Fachärztin für HNO-Heilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie der Universitätsklinik Halle (Saale)

Manfred Drach, Leiter der Johannes-Vatter-Schule, Überregionales Beratungs- und Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Hören, Friedberg

Gudrun Fischer, Stellv. Bundesvorsitzende des Berufsverbandes Deutscher Hörgeschädigten-Pädagogen (BDH) und Schulleiterin des Landesförderzentrums für den Förderschwerpunkt Hören, Güstrow

Prof. Dr. Michael Fuchs, Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie der Klinik und Poliklinik für HNO, Universitätsklinik Leipzig

Sylvia Hirschberg, Regionaldirektion Chemnitz der Bundesagentur für Arbeit

Susanne Keppner, Bundesvorsitzende des Berufsverbandes Deutscher Hörgeschädigten-Pädagogen (BDH) und Schulleiterin der David-Hirsch-Schule Aachen, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Antje Leisner, Landesvorsitzende der Landesgruppe Sachsen der Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (DGS), Stellv. Schulleiterin Förderzentrum Sprache in Dresden

Jana Pohl, Schulleiterin Johann-Friedrich-Jencke-Schule - Schule für Hörgeschädigte - Förderzentrum, Dresden

Prof. Dr. Christa Schlenker-Schulte, Professorin im Bereich Sprachbehindertenpädagogik am Institut für Rehabpädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Gehörlosenpädagogin, Leiterin der "Forschungsstelle zur Rehabilitation von Menschen mit kommunikativer Behinderung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg" (FST)

Jochen Schnabel, Referatsleiter Referat 41: Soziales Engagement, Teilhabe behinderter Menschen im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS)